

Alarcon (*loh. Ruiz de*) ein Colonel in Indien, lebte im 16. Sec. und verfertigte eine *Historia de la guerra del Chile*. *Anton. Bibl. Hisp.*

Alarcon et Melo (*lo. Suarez de*) ein Graf von Torresvedras, und Marggraf von Troisgal im Königreiche Portugall, war im 17. Sec. bey der Königin Elisabeth von Bourbon, und Maria Anna von Oesterreich Oeconomus, wie auch bey König Philippo IV. in Spanien Kriegs-Rath, und schrieb eine *Genealogie seines Geschlechtes*. *Anton. Bibl. Hisp.*

Alard, siehe **Alar**.

Alardus, ein Abt zu Corbie in Frankreich, siehe **Adelardus**. p. 475.

Alardus, war ein Mönch zu Ducca in Sachsen, welchem der 2. Jan. geheiligt worden.

Alardus, mit dem Zunahmen von Amsterdamm, weil er von damen bürtig, war ein gelehrter, und in vielen Wissenschaften erfahrener Theologus, verwaltete zu Löwen, woselbst er auch studirte, das Amt eines Professoris Logices, und war zwar etwas taub, hatte aber dabey eine fertige Zunge. Er starb 20. 1744. zu Löwen, allmo er in Betrachtung des Nieder-Sächsischen Wortes *Al Erd*, sich selbst folgende Grabscrift gesetzt: *Tota regit tellus, qui tellus tota vocatur*. Er hat *Epitomen de inventione Dialectica: Libr. de Baptismo: Similia Sacra: De justificatione, peccato et S. Cena* geschrieben. *Miraei elogia. Adams vitz erud. Hendreich.*

Alardus, (*Franciscus*) war aus Aelichem Geschlechte, und besante sich zur Lutherschen Religion. Zu denen Zeiten des Duc d'Alba bekleidete er zu Antwerpen eine Predigerstelle, wurde aber von damen zweymal vertrieben. Er fandte hierauf andernwärts seine Beförderung, und starb 1778. Er hat die *Confessionem Antwerpensem*, und verschiedene andere Bücher geschrieben. *Nicol. Alardi Decas Alardorum*.

Alardus, (*Guilielmus*) ein Sohn des vorher gedachten Francisci, starb als Prediger 20. 1614, und hinterließ unter andern ein Buch *Christianus, h. e. de Christianorum nomine, ortu, augmento, cruce, vita, fide* genannt, Herbst: *Predigten: Predigten von dem Namen Jesu, und von dem Namen derer Kinder Gottes*. *Wolffs Bibl. Script. min. Nic. Alardi Decas Alardorum*.

Alardus, (*Guilielmus*) ein Theologus und Poete, zu Wülffer in Hollstein den 22. Nov. 1572 geboren: Nachdem er den Grund seiner Studien zu Jecho und Lüneburg gesetzt, und zu Wittenberg viel gutes darauf gebauet, wurde er an der Schule zu Exempe Con-Rector, und Substitutus an der Kirche daselbst, da er denn nach des Superintendenten Absterben demselben succedirte, und die Affectur des geistlichen Consistorii zu Münsterberg bekam. Weil er sich in der Poesie so wohl hervor that, wurde er von einem Comite Palatino zum Poeta Laureato creiret. Sein Tod erfolgte den 8. May. 1645. M. Joseph Clauder machte auf seinen Namen *Guilielmus Alardus, Senior, Poeta Laureatus Cæsareus & Crampensium Pastor*, folgendes Anagramma:

Vates ille Sacer plus nomina laudat Iesu.

(O Speres!) Canum præstat is ergo Virum.
Unter andern hat er *Epitomen Biblicam: Centuriam excubiarum piarum: Epigrammata: Panaceam sacram: Pædiam Christianam und Sagittas parvulorum* geschrieben. *Nic. Alardi decas Alardorum*.

Univ. Lexici I. Theil.

rum. Wolffs Bibl. Script. min. Wetzels Lieder- Histor. P. I. p. 27. der beschafft. Secret. Exped. X. p. 879. Witte Diar. Biograph.

Alardus, (*Henricus*) hat 20. 1574 zu Cöln *Similitudines* heraus gegeben, welche meist aus denen *Patribus*, darinnen er überaus wohl versirt war, genommen sind.

Alardus, (*Lambertus*) ein Sohn des obgedachten Guilielmi, und Francisci Enckel, war Licentiatus Theologiae, Prediger zu Hildesheim, wieauch Senior und Affector des Consistorii zu Meldorf. Er starb 20. 1672. in seinem 60. Jahre, und hinterließ *Pathologiam sacram N. Testamenti: Notas in argonautica Valerii Flacci: Memoriale Holsaticum: Epiphyllides Philologicas: Libros II amorum: Praxin Christianismi Apostolici, Predigten über den 47. Psalm, und anders mehr*. *Witte biogr. Möllerus in Homonymoscop. p. 646.*

Alardus, (*Nicolaus*) ein Doctor Theologiae, zu Süderhoven 1644 geboren. Nachdem er zu Gießen, Hamburg und Helmstädt einen guten Grund in seinen Studiis gelegt, trat er darauf eine Reise nach Copenhagen an, und machte sich mit Wandalino Vossio und denen beyden Bartholinis bekannt. Nach seiner Zurückkunft in das Vaterland kam er an die Stelle seines Vaters als Prediger, wurde aber von dar nach Tönningen beruffen, und promovirte 20. 1679. zu Kiel in Doctorem Theologiae, dabey er unter Kortholsten de Christo *Θεωρεωμενα* disputirte. Inmittelst hatte er mit dem bekannten David Joris eine scharffe Controvers, dessen Anhänger ihn mehr als einmal umzubringen getrachtet haben sollen. Endlich wurde er 20. 1685 von Christiano V. zum General-Superintendenten der Graffschaft Oldenburg u. Delmenhorst gemacht; auch mit andern aufsehnlichen A. m. tern versehen, welchen er bis an seinen 21. 1693 zu Hamburg erfolgten Tod, wohin er sich einer Eur halber begeben hatte, vorgestanden. Er hat ein Oldenburgisches Hand-Buch; die Oldenburgische Catechismus-Lehre; Warnung vor der Nachfolge des Steffenschen Abfalls; Die verbleibende Warnung; Den verderbten Zustand der Reformirten Kirchen; Den Verfall der Reformirten Kirchen; Theologisches Bedencken über den von einigen des Hamburgischen Ministerii publicirten Religions-Eyd, verfertigt.

A la renverse, heist in der Music umgewandt, umgekehrt.

Alares, sollen gewisse Völker in Pannonien oder Ungarn gewesen seyn. Wo aber solches nirgends anders, als aus *Tacito Annal. XV. 11* soll beweisen werden, so mögte es wol mit ihrer Existenz wenig aussehn, weil die Alares im angeführten Orte denen Legionariis entgegen gesetzt werden. Daß also hier Alares so viel sind als die Mannschafft, die auf denen Flügeln gestellet ist, ab ala; als wie z. E. *Linus X. 40. alares cohortes* hat.

Marich I. König derer West-Gothen, stammte aus einem derer edelsten Geschlechter dieses Volks, und war in der Insul Peuce, welche die Donau bey ihrem Ausflusse macht, geboren. Er hatte sich bereits unter des Theodosii M. Heere in dem Kriege wider Eugenium einen grossen Namen erworben. Als die Gothen nach Theodosii M. Tode die Morgenländischen Provinzen des Römischen Kaiserthums zu beunruhigen vornahmen, erwehleten sie ihn zu ihrem Oberhaupt, worzu er sich um so lieber gebrauchen ließ, je mißver-

mm

gnüg.